



DIÖZESE
INNSBRUCK

Digitales Archiv

Bruder-in-Not-Zeit

Digitales Archiv

Shelf Mark: 1.3.1.55.51

CC-BY-NC-ND-Lizenz (4.0)

Creative Commons Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitung 4.0 International Lizenz

[urn:nbn:at:at-dai-38061](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:at:at-dai-38061)



DER BISCHOF VON INNSBRUCK

Liebe Gläubige !

Wie alle Jahre klopfe ich im Advent wieder an . Es ist die Zeit , in der Herr kommt, und es ist Bruder-in Not-Zeit.

Wie ich die heurigen Projekte betrachtet habe, die an der Spitze der Aktion stehn , bin ich besonders bei einem nachdenklich stehn geblieben : Bei dem Projekt für die armen Indio-Bergbauern in den Anden Ecuadors .

Mir ist eine zufällige Begegnung eingefallen , die mich mit zwei Bischöfen jener Weltgegend in irgendeiner Sakristei zusammengeführt hat . Sie haben mir das Elend geschildert , in dem ihre Indiobevölkerung lebt . Und auf meine Frage ,wer und wie man diesen Kleinbauern helfen könnte,haben sie mir zur Antwort gegeben :

" Es bräuchte gar nicht viel . Niemand müßte in unserem Land hungern , dazu ist es zu fruchtbar . Aber es müßte der Kleinbauer gefördert werden . die von nordamerikanischen Firmen geführten Großplantagen beuten den Landarbeiter aus. Die marxistisch ideologisierten sogenannten Befreiungsbewegungen machen im Endeffekt dasselbe. Sie führen ein ruinöses Wirtschaftssystem ein . Eigentlich würden wir von Euch , den Europäern , ja besonders von Euch , den Europäern in den Bergen , am ehesten Verständnis und Hilfe für Bergbauern erwarten. Ihr habt ja selbst Bergbauernnot kennengelernt, und wißt , was für großartige menschliche Werte in einer solchen Welt der Bergbauern gesichert sind, wenn sie nur halbwegs überleben können , und von den Früchten ihres Fleißes das tägliche Brot haben "

Diese Worte der beiden Bischöfe sind mireingefallen , wie ich das erste Projekt der heurigen Bruder-in -Not -Sammlung gelesen habe. Aufbau einer gesicherten Existenz für 200 arme , kinderreiche Familien in den Anden Ekuadors. Keine Geldverteilung , sondern Starthilfe zur Sicherung des Grundbesitzes und Kredite für den Aufbau einer aussichtsreichen landwirtschaftlichen Produktion . Und wenn es ihnen besser geht , zahlen sie das Geld in eine Kasse zurück , für andere .

Natürlich ist das ein Marshallplan im Kleinformat . Aber für die Kirche muß es darum gehn , gültige Modelle der Hilfe hinzustellen , die dann im Großen übernommen werden können.

Dieses Projekt braucht 389.000 Schilling .

Damit macht man in unserem Land nicht sehr viel . Alle , die mit Renovierungen zu tun haben , werden mir zustimmen .
Aber dort können hundert Familien aufatmen .

Vor 500 Jahren hat Kolumbus Amerika entdeckt . Allzu viel müssen wir uns in Anbetracht dessen , was da drüben geschehen ist , darauf nicht einbilden . Heute müßte Amerika wieder entdeckt werden , aber nicht vom Geist der Eroberer und Händler , sondern von der Liebe .

deshalb
Auch wir können nur aufatmen , weil uns die Liebe des Gottes-
sohnes entdeckt hat , auf seiner großen Reise von der Ewigkeit in die
Zeit .

Ich wünsche allen einen gesegneten Advent !

Euer

Reinhold Stecher
Bischof von Innsbruck